

Südwungarn

Organ für Verwaltung, Kultur und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreise:
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.,
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.
Einzelne Sonntags-Nummer 10 kr.
„ Donnerstags- „ 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:
Bonaazgasse, (Schreiner'sches Haus).
Manuskripte werden nicht retournirt.

Profit 1897!

Lugos, 30. Dezember.

Noch einige Stunden und wieder ist ein Umschwung unserer Weltkugel vollendet, den wir ein Jahr nennen. Zudem wir unseren Freunden die herzlichsten Wünsche für das kommende Jahr aussprechen, so gedenken wir auch des nun entschwindenden Jahres und prüfen, welche der an dasselbe geknüpften Hoffnungen in Erfüllung gegangen, welche Erwartungen getäuscht wurden und je nachdem die Rechnungen dieses eben zurückgelegten Lebensabschnittes ausfällt, je nachdem gestalten sich unsere Gefühle der herannahenden neuen Periode gegenüber!

Wie aber dieser regelmäßig wiederkehrende Zeitabschnitt bedeutend für das Leben des Einzelnen ist und zur Prüfung und zur Einkehr in sich selbst gebieterisch auffordert, so ist es auch für die Allgemeinheit und das öffentliche Leben, speziell des Krassó-Szörényer Komitates, dessen Interessen wir vertreten. Wenn wir nun einen flüchtigen Blick auf die Konstellation dieses Komitates werfen, so können wir mit dem vergangenen Jahre überaus zufrieden sein. Was unter der zielbewußten Komitatsleitung geschehen ist, wird in der Geschichte des Krassó-Szörényer Komitates mit goldenen Lettern verzeichnet stehen. Wir verweisen nur auf den von der gesamten Bevölkerung, ohne Unterschied der Nationalität, begangenen Millenniums-Feierlichkeiten, die mit der glanzvollen Eröffnung des Eisernen Thores einen so würdigen Abschluß fanden, — und wir brauchen kaum mehr Beweise anzuführen, die für das patriotische und nützliche Wirken unserer maßgebenden Faktoren zeugen sollen.

Mit Freude und Genugthuung konstatieren wir, daß auch unseren kulturellen Bestrebungen in eminentester Weise Rechnung getragen wurde. In Lugos allein wurden vier der Kultur dienende Institute aus der Taufe gehoben. Es sind dies: die Ackerbauerschule, das neue Obergymnasium, die Staats-Elementarschule und das Postgebäude. An diesen reihen sich das Drsovaer Schulpalais und die zahlreichen aus Anlaß des Millenniums errichteten neuen Staats-Gemeindeschulen.

Leider müssen wir auch des Darniederliegens von Handel und Gewerbe denken und nehmen wir die gedrückten Preise aller landwirtschaftlichen Produkte, die verschiedenen Seuchen der Nutztiere, speziell die Schweinepeste in Betracht, welche die Grundlage eines jedes

zivilisirten Staatswesens, den Dekonomen-Stand, fast mit dem Ruin bedrohen, so können wir, mit so frohem Sinn als wie immer das beginnende Jahr betrachten, beim Scheiden desselben, dessen doch nicht dankbar gedenken und uns eines bangen Gefühles für die Zukunft nicht erwehren.

Was nun unser liebes Heim, unsere theuere Vaterstadt anbelangt, so blieb so ziemlich Alles im alten Geleise. Es wurde gelebt und geliebt, geboren und gestorben; — Alles nach uraltem Rezepte.

Beim Alten blieb es auch mit unserer alterwürdigen Temeš-Brücke, welcher wir mit Schluß des Jahres einen Nekrolog widmen wollten. Beim Alten blieb es mit unserer, daß Sujet von Theater-Couplets bildenden Stadtbeleuchtung. Das Projekt der elektrischen Beleuchtung ist mit Ach und Krach durchgefallen; ja, ein Theil unserer weisen Stadtväter klammert sich eben an die Finsterniß, die, mit Goethe zu sprechen, auch ihre Anhänger haben muß.

Doch wollen wir hoffen, daß das neue Jahr einen Umschwung der Stimmung, eine bessere Einsicht bringen wird, zumal diese Fragen für uns von so hoher Wichtigkeit sind, daß dagegen alle anderen Fragen in den Hintergrund gedrängt werden.

In Karansebes erwartet man mit Sehnsucht die endliche Errichtung des Zentralschulgebäudes. Da müssen wir schon an das hohe Forum des Kultusministers appelliren, ihm bittend, diesen berechtigten Wunsch einer emsigen Stadtkommune zu erfüllen.

Zudem wir noch der Hoffnung Ausdruck verleihen, daß die für unsere wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung so wichtigen Bahuprojekte: Werseheg — Lugos — Marosthal und Karansebes — Pátseg im neuen Jahre zur Ausführung gelangen werden, schließen wir mit einem allseitigen herzlichen

„Glück auf zum neuen Jahre!“

Krassó-Szörényer Lehrer-Verband.

Karansebes, 30. Dezember.

Die für den 29. und 30. Dezember einberufene konstituierende Generalversammlung des Krassó-Szörényer Lehrer-Verbandes erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches, indem bereits am 29. mehr als 120 Teilnehmer, darunter viele aus den entferntesten Gemeinden an der Donau, aus Bozovits und Reschiga sich zum Besuche in Karansebes eingefunden haben.

Bürgermeister Burdía, welcher als Präses des Karansebeser Schulkuratoriums kulturelle und wissenschaftliche Bestrebungen eifrig zu

fördern sucht, hatte alle Vorkehrungen getroffen, daß für hinreichende Unterkunft vorgesorgt war und fand in seinem Bestreben bei den Karansebeser Bürgern die gastfreundlichste Unterstützung. Am 29. Dezember Vormittags konnte bereits eine Ausschußsitzung stattfinden, Nachmittags halb 6 Uhr wurde eine Vorbesprechung abgehalten, worauf Abends 8 Uhr in Lichtneckert's großem Saale ein Kommerz behufs gegenseitiger Bekanntschaft und Begrüßung folgte, bei welchem dem allgemein beliebten k. Schulinspektor Dr. Dengi herzliche Ovationen dargebracht wurden.

Für den 30. Dezember ist folgendes Programm in Aussicht genommen: Um 8 Uhr feierlicher Gottesdienst in der röm.-kath. Pfarrkirche, während welchem die unter der Leitung der Professoren Böhm und Moury ausgebildete Chor der Bürgerchülerinnen und Schüler kirchliche Gesänge zum Vortrage bringen wird. Um 9 Uhr beginnt die konstituierende Generalversammlung mit dem Vortrage von Benő Egressi's „Szózat“. Hierauf folgt:

1. Eröffnungs-Ansprache des Vorsitzenden Lukas Donkfy, Direktor der Karansebeser Bürgerschule.
2. Bericht des Vereins-Sekretärs.
3. Kassabericht für das Jahr 1896 und Voranschlag für das Jahr 1897.
4. Anträge bezüglich des festzustellenden Arbeitsprogrammes.
5. Ernennung der Skrutiniums-Kommission für die darauffolgende Wahl des Vereinsbureaus.
6. Wahl der Vereinsleitung.
7. Wahl eines Vereins-Redakteurs.
8. Wahl der Revisoren.
9. Authentifizierung des Sitzungs-Protokolles.

Um 1 Uhr wird ein Banket in Lichtneckert's großem Saale stattfinden, an welchem auch zahlreiche Karansebeser Einwohner teilnehmen und zu welchem bereits mehr als 180 Anmeldungen konstatirt sind. Während des Bankets wird der bereits erwähnte vierstimmige Chor der Bürgerchülerinnen und Schüler mehrere Gesänge produziren, darunter: „Király dal“ von Haegeli als Echo des ersten Toastes auf den König, „Iskolai dal“ als Suite auf den zu Ehren des Kultusministers Dr. Wlassits auszubringenden zweiten Toast, ferner „Viharban“ (Sturmbeschwörung) von Dürner, „Nyugalom“ (Abendruhe) von W. A. Mozart u. m. A.

Ueber Verlauf und Schluß dieser unter günstigen Auspizien und außerordentlich reger Theilnahme begonnenen konstituierenden Generalversammlung des Krassó-Szörényer Lehrer-Verbandes behalten wir uns für die nächste Nummer unseres Blattes ausführlichen Bericht vor.

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender.

9. Jänner.
Radfahrer-Kränzchen im Hotel „König von Ungarn“.
1. Feber.
Feuerwehr-Ball im Hotel „König von Ungarn“.

Profit Neujahr!

Unseren gesch. Lesern

herzlichsten Glückwünsche

zum neuen Jahre.

Redaktion und Administration
„Südungarn“.

Obergespan v. Jakabffy in Karánsebes.

Am 27. d. M. kam Obergespan v. Jakabffy nach Karánsebes um das dortige Stuhlamt zu inspizieren, und hatte Gelegenheit sich über die korrekte und musterhafte Ordnung des vom Oberstuhltrichter Ruden geleiteten Karánsebeser Stuhlamtes lobend und vollkommen befriedigt auszusprechen. — Nach durchgeführter Visitation des Stuhlamtes, benützte Obergespan v. Jakabffy am 28. die ihm gebliebenen freien Stunden, um als neuer Bürger der Stadt Karánsebes in Begleitung des Bürgermeisters Burdia den hervorragenden Mitgliedern der städtischen Repräsentanz ohne Unterschied der politischen Parteilichkeit Besuche abzustatten. — Mittags fand ein geselliges Mal in Lichtnecker's Hotel statt, und Abends wurde die Weiterreise nach Teregova angetreten. Bürgermeister Burdia, Senator Bartolomei, Stadthauptmann Dragomir und mehrere Bürger der Stadt gaben dem illustren und hochgeschätzten Staatsmanne das Geleite zum Bahnhof.

Der „Bürger-Klub“ veranstaltet am 3. Jänner im Hotel „König von Ungarn“ eine Krantjuppen-Soirée mit musikalischer Würze.

Familiennachricht. Das amuthige Fräulein Sidonie Spiger, Tochter des Kaufmannes Herrn M. Spiger in Székely, hat sich mit Herrn Ludwig Färber, Kaufmann in Arad, verlobt.

Die neue Wirthschaftsbrücke. Die Detailpläne für die neue Wirthschaftsbrücke über die Temes sind bereits fertiggestellt und approbirt. Gegenwärtig sind die notwendigen Expropriationen im Zuge, nach deren Durchführung der Konkurs für die um den Bau der Brücke zu vergebenden Arbeiten ausgeschrieben wird.

Werthe-Lugos-Marosthalbahn. Im Annoncentheile der vorliegenden Nummer veröffentlicht die Direktion der Ungarischen Südbahn Aktien-Gesellschaft den Subskriptions-Aufruf punkto Zeichnung von 5,039.700 Privat-Obligationen, die zu 100 fl. Nominalwerth emittirt werden. Als Zeichenstelle figurirt die Krassóer Sparkassa, wo Anmeldungen vom 1. Jänner bis 28. Feber entgegen genommen werden.

Konzert des Gewerbe-Liederfranz. Am zweiten Weihnachtsabend veranstaltete der Lugofer Gewerbe-Liederfranz im großen Saale des Hotel „König v. Ungarn“ ein Konzert, welches überaus zahlreich besucht war. Die Leistungen dieses Vereines sind bekannt und wurden die Erwartungen des Publikums auch diesmal voll auf befriedigt. Der Chormeister, Herr Wilhelm Schwach, wußte seine Sängerschaft in bester Kondition vor das Auditorium zu bringen und erntete rauschenden Beifall dafür. Nach dem Konzert folgte ein animirtes Tanzkränzchen,

welches bis zum Morgenrauen andauerte. — Zudem wir dem Verein so volle Gerechtigkeit wiederfahren lassen, müssen wir auch zu unserem Bedauern wahrnehmen, daß bei dem bisher so stramm gehaltenen Vereine sich eine lockere Wirthschaft bemerkbar macht. Dies zeigte wenigstens das Arrangement der letzten Theater-Vorstellung und auch das des jüngsten Konzertes, dessen Beginn auf 8 Uhr angelegt war und um 9 Uhr noch kein Sangesbruder zu sehen war. Kleine Ursachen, große Wirkungen; das Prestige des Vereines erleidet dadurch Einbuße. Möge der Verein in den Fußstapfen seiner früheren Wirksamkeit bleiben, was ihm gewiß nicht zum Schaden gereichen wird.

Eine Tabakfabrik für Krassó-Szörény. Das Finanzministerium hat in Anbetracht dessen, daß sowohl der Zigarren- als auch der Zigarettenkonsum von Jahr zu Jahr steigt und die bestehenden Tabakfabriken nicht im Stande sind, den gesammten Bedarf zu decken, so daß die Direktion der Tabakregie noch immer gezwungen ist, große Quantitäten vom Auslande zu importiren — ungeordnet, daß die Direktion der Tabakregie eine für den Bau einer neuen Tabakfabrik geeignete Stadt suche. Der Bau dieser neuen Tabakfabrik wird schon im nächsten Jahre begonnen, und zwar im Sinne der Weisung des Finanzministeriums in einer solchen Gegend, wo die Bevölkerung arm und der Arbeitslohn noch ein möglichst geringer ist. Die Kosten der geplanten Tabakfabrik dürften sich auf 400.000 fl. belaufen. — Diesen Anforderungen des Ministers würde Lugos oder Karánsebes vollkommen entsprechen, daher es angezeigt wäre, wenn unsere maßgebenden Faktoren Schritte einleiten würden, um dieses Fabriks-Etablissement fürs Krassó-Szörényer Komitat zu erreichen.

Von der freiwilligen Feuerwehr. Der ung. Landes-Feuerwehr-Verband hat unter Vorsitz des Landes-Feuerwehr-Verbands-Präsidenten in Budapest eine Sitzung abgehalten, deren Hauptgegenstand die Ausarbeitung einer Organisations-, Uniformirungs- und Distinktions-Vorschrift für die vaterländische Feuerwehr bildeten. Der verfloßene Landes-Feuerwehr-Kongreß hat, wie wir schon berichteten, die einschneidenden Fragen der Organisation, Uniformirung und Rangbezeichnung nach dem Vorschlage des früheren Zentralausschusses in Bausch und Bogen angenommen und eine endgiltige Feststellung einer diesbezüglichen Vorschrift dem neugewählten Präsidium des Landes-Verbandes überlassen. Ob dieses Forum sich endlich geeinigt hat und die Landes-Feuerwehr, etwa zum Neujahrsgeschenke, eine alle Parteien befriedigende Lösung der vielumstrittenen Frage erhält, bleibt abzuwarten. Wir werden zur Zeit eingehend darüber referiren.

Ein Priester als Hochstapler. In der Gemeinde Prigor, bei Bozovics, wurde der dortige gr.-or. Pfarrer Kimpian flüchtig, nachdem er vorher die dortigen begüterten Banern um hohe Summen betrog, unter der Vorspiegelung eine Sparkassa zu gründen. Mit den für Aktien des zu gründenden Institutes gesammelten Beträgen — mehrere Tausend Gulden — entfloß der saubere Seelenhirt und wird nun von der Behörde kurrentirt. Kimpian legte immer ein nobles Auftreten an den Tag und liebte es, sich stets als „Gentleman“ zu giriren. Ein netter Gentleman!

Konferenz in Dravicza. Wie uns aus Dravicza geschrieben wird, sind mehrere Verwaltungsräthe, Direktoren, Oberinspektoren und die Oberverwalter der Staatsbahn-Domänen dort zusammengekommen, um betreffs des Provisions- und Unterstützungs-Fondes der Gesellschaft Berathungen zu pflegen.

Die Notärwahl in Rakova fand unter starker Betheiligung am 21. d. M. dortselbst statt und wurde der Kricsovaer Notär Herr Stefan Lipovan mit Akklamation gewählt. Herr Lipovan ein äußerst intelligenter und strebsamer Mann, wird seinen neuen Posten gewiß voll und ganz ausfüllen.

Verband der Provinz-Journalisten. Man schreibt uns aus Budapest: Sonntag Nachmittags fand im „Hotel Panonia“ eine stark besuchte Versammlung von Provinz-Redakteuren statt, in welcher die Gründung eines Landesverbandes der Provinz-Journalisten (Vidéki hirlapírók szövetsége) unter großer Begeisterung einstimmig beschlossen wurde. Die Angehörigen der Provinz-Presse verwirklichten damit den lang gehegten Wunsch, auch ihrerseits eine korporative Organisation zu schaffen, welche geeignet erscheint, das Standesbewußtsein zu fördern und durch Heranziehung der im ganzen Lande vorhandenen Hilfsquellen den Provinz-Journalisten Hilfe für den Nothfall und Versorgung für das Alter zu bieten. Die Versammlung nahm folgenden Verlauf: Der Obmann des Vorbereitungs-Komités, Redakteur Sigmund Kulinyi (Szegedin), konstatierte zunächst, daß von den geladenen Redakteuren nahezu 40 erschienen sind, welche zumeist Tagesblätter der Städte Großwardein, Szegedin, Temesvár, Arad, Raab, Jánstirchen, Steinamanger, Debreczin, Hódmező-Vásárhely u. s. w. vertreten. Er skizzirt die Tendenzen des Landesverbandes und die moralischen und humanitären Vortheile der Vereinigung der Kräfte. Zum Vorsitzenden ad hoc wurde Kulinyi gewählt, zum Referenten Ladislaus Palócz (Szegedin), zum Schriftführer Desider Fehér (Großwardein). Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde die Konstituierung des Landesverbandes der Provinz-Journalisten unter großer Begeisterung einstimmig beschlossen. — Vorsitzender verliest verschiedene, aus allen Theilen des Landes eingelassene Begrüßungs- und Beitrittsdepechen, in welchen die neue Schöpfung freudig begrüßt wird. Eine gegen die Art der Einberufung eingelangte Beschwerde wurde, als auf Unkenntniß der Angelegenheiten beruhend, einfach zur Kenntniß genommen. — Nun folgte die Verhandlung der vom Referenten Redakteur Palócz vorgetragenen Statuten, welche als Aufnahmsbedingungen feststellen, daß die Mitglieder des Verbandes Berufs-Journalisten sein müssen, oder doch solche, die die Journalistik als Hauptbeschäftigung ansehen und mindestens drei Jahre bei der Presse thätig sind. Die bei der Gründung anwesenden oder angemeldeten Journalisten sind als Mitglieder zu betrachten; über später einlaufende Aufnahmsgesuche entscheidet die Direktion im Wege der Ballotage. Im Schoße des Verbandes wird ein Hilfsfond und ein Pensions-Institut errichtet. Der Sitz des Verbandes befindet sich am Wohnorte des jeweiligen Präsidenten. Der Verband hat ordentliche, unterstützende und gründende Mitglieder. Nicht jedes Mitglied ist auch Mitglied des Pensionsfonds, aber jedes Mitglied hat im Invaliditäts- oder Krankheitsfalle Anspruch auf Unterstützungsbeiträge. — Nach Annahme der Statuten erfolgte mittelst Akklamation die Wahl der Funktionäre.

* Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung, sowie bei allen Arten Störungen der Athmungsorgane empfehlen wir der besonderen Beachtung unfr. g. Lesern Egger's sicher wirkende Brustpflaster. Erhältlich in Original-Kartons à 25 und 50 kr. in allen Apotheken und Droguereien. In Lugos bei Apotheker Ludwig Bórtos. Hauptdepót und Versandt: Reichspalatin-Apothek von A. Egger's Söhne, Budapest, Waignerstraße 17.

30—20

Schauspieler-Duell in Lugos.

Lugos, 30. Dezember.

Unser leichtlebiger Theater-Völkchen war in den letzten Tagen in großer Aufregung. Die Damen liefen bestürzt von einer Garderobe zur anderen, Alles munkelte sich leise ein Geheimniß in's Ohr; Direktor Peterdy war in Gefahr einen, eventuell zwei seiner Mitglieder zu verlieren, für welche nicht so leicht ein Ersatz in Eile herbeigeschafft werden könnte. Wie gesagt, die Aufregung und Bestürzung war überall, selbst die Koulißenschieber konnten nur mit schwerer Mühe ihre Arbeit versehen. Der Sachverhalt dieser Aufregung war folgender:

Anlässlich der am Montag stattgefundenen Probe gerietten der Liebhaber Béla Vojnic und Souffleur Elemér Markó in Streit, ein Wort gab das andere, wobei es beinahe zu Thätlichkeiten kam. Herr Markó forderte den Liebhaber Vojnic zum Duell und nominirte zwei Schauspieler zu Sekundanten. Vojnic nahm diese Herausforderung an und es wurde beschlossen, diese ritterliche Affaire mittelst Pistolen anzutragen. Die Bedingungen waren 20 Schritte Distanz und 5 Schritte Avance bei dreimaligem Kugelwechsel. Wie man sieht, waren es schwere Bedingungen, die gestellt wurden, Einer oder Beide mußten am Plage bleiben, so erforderte es die Ehre des kleinen Souffleurs Markó und des Liebhabers Herrn Vojnic.

Mittwoch Früh 7 Uhr, als der Morgen zu Tagen begann, sah man zwei Fiaker mit je vier Personen in das nahe der Stadt gelegene Szatmiker Wäldchen zufahren. Am Waldesrand angelangt, entstiegen diese acht Personen dem Fiaker und begaben sich in das Innere des Wäldchens. Die Distanz wurde abgezählt, die Hüfte und Weiten abgelegt, die Pistolen untersucht und den beiden Gegnern eingehändig. Auf das Kommando des einen der Sekundanten gingen die Beiden je 5 Schritte vor; plötzlich frachten 2 Schüsse und der Liebhaber Vojnic stürzte in die Brust getroffen nieder. Die zwei Aerzte liefen hinzu und fanden den Verwundeten sich vor Laichen wälzend. Die Ueberraschung des kleinen Souffleurs, welcher in der Meinung seinen Kollegen getödtet zu haben, die Flucht ergreifen wollte, war nicht gering. Verwundert, wie angenagelt stand er vor dem scheinbar Verwundeten und als er sah, wie sich der getroffene und getödtete Kollege von der Erde erhob, da fiel dem Tapferen ein Stein vom Herzen und mußte über den Akt, der ihm gespielt wurde, mitlachen.

Die Antezedentien des Duells waren nämlich folgende:

Kurz nachdem die beiden Kollegen in Streit gerietten, kamen die zwei „Vigéczek“ Abeles (Miklósi) und Koruhai (Bátori) zu dem jungen Souffleur Markó und zwangen ihn, die ihm von Seite seines Kollegen angethane Beleidigung mit Blut reinzuwaschen, und wenn er dies nicht thut, so hört jeder weitere Verkehr zwischen ihnen auf. Was blieb dem Souffleur also übrig, als seinen Kollegen fordern zu lassen. Béla Vojnic der mit dem „Uffe“ einverstanden war, verschaffte sich einen falschen Arzt, desgleichen wurde dem herausfordernden Gegner auch ein solcher zugschmuggelt; die Pistolen wurden falsch geladen. Elemér Markó, der Tapfere, schrieb an Mutter und Schwester herzliche Abschiedsbriefe und um seinen Muth zu erhalten, wurde zum letztenmale in Gemeinschaft seiner Sekundanten gezecht, welche Beche Markó bezahlte.

Nach dem Duell veröhnten die Duellanten sich bei einem opulenten Frühstück, wobei die beiden „Vigéczek“ auch nicht fehlten. Und da sage man noch, daß unserem Theaterwäldchen außer der Bühne, der Humor fehlt.

Flaneur.

Theater, Kunst und Literatur.

Ungarisches Theater.

S a m s t a g fand eine Reprise der Operette „Boccaccio“ vor vollem Hause statt.

S o n n t a g wurde das hauptstädtische Lebensbild „A vigéczek“ gegeben und erzielte dasselbe ein ausverkauftes Haus. Das Stück entbehrt einer jedweden Handlung, persiflirt nur die urbi et orbi bekannten Commis voyageur, in ziemlich waghalsigen, aber zwerchfellerkütternden Situationen. Haarträubende Unmöglichkeiten sind mit ziemlicher Genialität zurechtgelegt und darauf berechnet, auf die Lachmuskeln des Publikums zu wirken. Dieser Zweck wurde auch, speziell mit der Szene in Ós-Budavára, vollkommen erreicht. Das Auditorium konnte vor lauter Gelächter und Gelächter den ganzen Abend über schier kaum zu Athem gelangen. Das Ensemble wirkte vortrefflich zusammengestellt und der Effekt steigerte sich von Szene zu Szene. Wahre Lachsalven entfestelten die Complets des Komikers Miklósi, der in der Rolle des „Vigéc“ Abeles eine köstliche Leistung bot. Exzellent war Frl. Ligeti, die eine Ladenmamsell mit umnachahmlicher Grazie gab. Der von ihr gesungene Bolero, mit üblicher Castagnetten-Begleitung, fand rauschenden Applaus. Die Reihe der „Vigéc“ wurde von den Herren Láng, Báthori und von Frl. Fürst in gelun-

gener Weise vervollständigt, während Nyitrai einen präzigen Speereihändler treffend gab. Recht anmuthig war Frl. Fodor an der Spitze der italienischen Straßensänger von Ós-Budavára. — Es bedarf kaum der Erwähnung, daß die von dem Fräulein exekutirten italienischen Weisen bejubelt und zur Wiederholung verlangt wurden. Das Ensemble vervollständigten: Frau Csügenyi, dann Báktor und Havasi.

M o n t a g ging in Zonenvorstellung das Bührendrama „Quasimodo“ von Viktor Hugo über die Bretter. Die Aufführung war eine überaus gelungene und gebührt der Löwenantheil Frl. Tuboly, die die Rolle der Esmeralda mit packender Realist und warmer Accentuirung gab. Die Rolle der Gervaise gab Frl. Daróczy Gelegenheit zur Entwicklung ihrer schönen Sprache und natürlichen Empfindung. Eine vortreffliche Leistung bot Direktor Peterdy in der Rolle des Blutrüchters Don Claude, sehr herzlich war auch die kleine Csügenyi als Kind der Gervaise. In der Komparserie thaten sich die Herren Nyitrai, Kalmár, Havasi und Miklósi hervor. Das Haus war gut besucht.

D i e n s t a g fand eine Reprise der Komödie „A vigéczek“ vor vollem Hause statt.

Nicht unterlassen können wir auf den Uebelstand hinzuweisen, daß das Publikum vom Stehparterre die Passage zu den Sperrsitzen verfehlt. Diese Mißere gehört in die Machtsphäre der Polizei, die auch duldet, daß die Gallerie, welche zumeist in lebensgefährlicher Weise überfüllt ist, mit jammernden Säuglingen vollbesetzt ist.

Timeon.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur:
Emil Teichner.
Druckerei Karl Traunfollner.

Offener Sprechsaal.

Für das unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaction nicht verantwortlich.

Meinen geehrten Gästen die
besten Wünsche
zum Jahreswechsel.

Wilhelm Strasser,
Cafétier.

Prosit Neujahr!

Meinen verehrten Gästen die besten
Glückwünsche zum neuen Jahre 1897.

Josef Burger,
Hotelier des „König v. Ungarn“.

Bum Jahreswechsel

die besten Glückwünsche allen unseren geehrten
Gästen.

Witwe Amigo
S. Salamon.

Allen meinen geehrten Gästen und
Gönnern wünsche ich

ein glückliches Neujahr!

Leopold Hittich,
Hotelier im „Hotel Pfau“.

Meinen geehrten Gästen zum Jahres-
wechsel

die besten Wünsche.

Adolf Neuwirth,
Casino-Restaurateur.

Meinen geehrten Gästen wünsche
glückliches Neujahr!

Sándor Ignea
Gastwirth.

Meinen geehrten Gästen wünsche ich
viel Glück zum

Jahreswechsel!

Armin Neuberger,
Cafétier.

Allen meinen Freunden und Gönnern
ein

herzliches Prosit Neujahr!

Gustav Loewen.

Hotel „König von Ungarn“.

**Täglich Ausschank von
Original
Pilsner Bier**

aus dem

Bürgerl. Bräuhaus in Pilsen.

1 Glas 10 kr., 1 Krügel 16 kr.

Weine:

Mediascher, weisser . . . 1 Liter fl. —.40
Rislinger, weisser . . . 1 „ fl. —.70
Villányer Steinschiller . . 1 „ fl. —.50
Villányer Rothwein . . . 1 „ fl. 1.—
Slivovitz und Treber . . . 1 „ fl. 1.—
Beste französische und ungarische Cham-
pagner; Bouteillenweine, weiss und roth.

2-300 Hektoliter 1895-1896 Lese
preiswürdig abzugeben, auch gegen günstige
Zahlungs-Bedingnisse.

Um zahlreichen Zuspruch bittet
hochachtungsvoll

Josef Burger,
Hotelier.

10-10

Zahnatelier Sternberg.

Erlaube mir die höfl. Anzeige zu
machen, dass mein von **Brandschaden**
heimgesuchtes

Zahnatelier

wieder hergestellt ist und ich meine
Praxis aufgenommen habe.

Hochachtungsvoll

J. Sternberg,
Spezialist der Zahnersatzkunde
R.-Lugos, Hauptplatz.

**Pilsner Bierhalle
im Casino.**

Ausschank von

Original Pilsner Lagerbier
genannt **Hefebier.**

Ausgezeichneter Rothwein aus den
Kellereien des Herrn Brendusch.

Jeden Samstag

Fischabend und Krautsuppe.

Für exquisite Küche zu billigen
Preisen stets gesorgt.

Hochachtungsvoll

Adolf Neuwirth,
Restaurateur.

Hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegye törvényhatósági bizottsága 1896. évi május hó 29-én tartott közgyűlésén 385. közgy. és 23043. alisp. sz. a. hozott határozata szerint a Magyar délkeleti h. é. vasut építési tőkéjéhez megszavazott hozzájárulás többi között azon feltételhez köttetett, hogy a vármegye közönsége, illetve annak lakossága jogositva legyen az elsőbbségi kötvények (illetve elsőbbségi részvények) előjegyzését az ezen vármegye területéről megszavazott törzsrészvények arányának megfelelő hányadban első sorban eszközölni.

Ennek megvalósításával a vármegye közönségének 1410./1893. közgy. számú határozatával kiküldött bizottság bizatván meg, annak a mai napon egybehívott bizottsági tagjai és a Magyar délkeleti h. é. vasut részvénytársaság meghatalmazottjai közt az előjegyzés feltételei és módozatai iránt létrejött megállapodás értelmében Krassó-Szörény vármegye lakossága a kibocsátandó elsőbbségi részvények jegyzésére a következő feltételek és módozatok alapján hivatik fel.

A Magyar délkeleti h. é. vasut részvénytársaság versecz-gattajai vonalának folytatásaképp kiépítendő **gattaja-lugos-maros-illyei** vonalrésznek építési tőkéje az engedélyezési bizottság által 5,800.000 frtban vagyis 11,600.000 koronában állapított meg. Ezen építési tőke beszerzésére 2,030.000 forint vagyis 4,060.000 korona törzsrészvény és 75% kibocsátási árfolyam alapján 5,036.700 forint vagyis 10.073.400 korona névértékű elsőbbségi részvénytőke lesz kibocsátandó, mely a versecz-gattajai vonal fejében kibocsátott 1,308.700 forint vagyis 2,617.400 korona névértékű elsőbbségi részvénytőkével egy egységes egyenlő forgalmi idővel és jogositványokkal biró részvénytőkét képez.

Az elsőbbségi részvények egyenként o. é. 100 forint illetve 200 korona névértékben állítatnak ki, előmutatóra szólnak és a törzsrészvényekkel szemben azon előnyben részesülnek, hogy a vasut tiszta jövedelméből mindenekelőtt az elsőbbségi részvényeknek a kormány által jóváhagyott törlesztési tervnek megfelelő évi törlesztési hányada, azután pedig az elsőbbségi részvények névértékének megfelelő 5%-os osztaléka egyenlítő ki és az esetben, ha valamely évben a vasut tiszta jövedelme az elsőbbségi részvények törlesztési hányadát és 5%-os osztalékát nem fedezné, a hiány a következő év vagy évek jövedelméből pótlendő és a törzsrészvények birtokosai mindaddig osztalékot nem kapnak, míg az elsőbbségi részvények hátralékos törlesztési részletei és osztalékai, a megfelelő utánfizetések ki nem egyenlítették. A kibocsátandó elsőbbségi részvények törlesztése 32 év alatt évenkénti sorsolás útján fog eszközöltetni. A kihuzott számú elsőbbségi részvények teljes névértékben fognak beváltatni.

A fenti alapszabályszerű jogositványokkal felruházott elsőbbségi részvényekből az említett közgyűlési határozatban meghatározott arány szerint Krassó-Szörény vármegye lakosságának előjegyzésre biztosittatik 15.000 darab egyenként 200 koronáról szóló Magyar délkeleti h. é. vasuti elsőbbségi részvény.

Előjegyzésre jogositva van minden Krassó-Szörény vármegye területén lakó egyén. Kiskorúak vagy gyám alatt állók törvényes képviselők, községek és testületek vagy nyilvános intézetek előjáróik vagy jogérvényes meghatalmazással ellátott megbízottjaik által, kereskedőcégek, részvénytársaságok vagy szövetkezetek czégjegyzésre jogositott képviselőik által eszközölhetik az aláírást.

Aláírások 1897. évi január hó 1-től február hó 28-ik napjának déli 12 órájáig fogadtatnak el, a részvényaláírási helyül megjelölt **Krassói Takarékpénztárnál Lugoson.**

Az előjegyzési ár a 200 korona névértékű elsőbbségi részvényért 160 koronában állapittatik meg. Az előjegyzés alá bocsátott részvények csak az egész Maros-Illyéig kiépítendő vasut üzembe helyezése napjától tarthatnak igényt a vasut tiszta jövedelmében való részesedésre.

Az aláírt elsőbbségi részvényekért járó összeg egyharmada a gattaja-lugos-maros-illyei vonalra vonatkozó engedély-okirat keltétől számított 14 nap alatt, egyharmada az engedély keltétől számított 3 hó, egyharmada ugyanazon időponttól számított 6 hó leteltével az aláírási helyen fizetendő be.

Az első részlet esedékességi ideje a budapesti hivatalos lapban és a Lugoson megjelenő „Krassó-Szörényi Lapok“ és „Südungarn“ czimű lapokban legalább is 3 nappal megelőzőleg fog közhírré tétetni.

Az aláírás alkalmával részvényenként 20 korona fizetendő, mely az első egyharmad részbe fog beszámíttatni.

A fizetési határidő elmulasztása esetén a lejárt részlet után 6% késedelmi kamat fizetendő.

A befizetett részletekről az aláírási hely által szabályszerű nyugták fognak kiállítatni. Az utolsó részlet befizetése ellenében — a mennyiben addig a részvények, tekintettel a tőkefelemelésre vonatkozó alapszabálymódosítások bejegyzésére, a kereskedelmi törvény értelmében forgalomba hozhatók lesznek — a jegyzett elsőbbségi részvények a szelvényivekkel és élvezeti jegyekkel át fognak szolgáltatni.

A kibocsátó Magyar délkeleti h. é. vasut részvénytársaságnak joga leendő a kötelezetteket fizetésre per útján is szoritani vagy kimondani, hogy a késedelmes részvényes az aláírásokból eredő jogait és a netán már teljesített befizetéseket elveszti.

Az előjegyzés alá bocsátott elsőbbségi részvény-mennyiség fölüljegyzése esetére a Magyar délkeleti h. é. vasut részvénytársaság fenntartja magának a jogot, hogy az egyesek által jegyzett részvénymennyiséget leszállíthassa.

Kelt Lugoson, 1896. évi deczember hó 4-én.

Litsek Béla,
alispán.

Kelt Budapesten, 1897. évi január hó 1-én.

Magyar délkeleti h. é. vasut részvénytársaság igazgatósága.